

Zukunft gestaltet man zusammen – nicht gegeneinander!

**Weiterer wichtiger Schritt zur Machbarkeitsstudie
Erlensee und Neuberg noch vor den Sommerferien**



Rund 200 Bürgerinnen und Bürger aus Erlensee Neuberg kamen am Mittwochabend in die Erlenhalle, um sich über die Ergebnisse der sechs Veranstaltungen der Zukunftswerkstatt zu informieren. In diesen Veranstaltungen haben sich rund 300 Einwohner engagiert, die über 700 Karten mit ihren Ideen, Wünschen oder Feststellungen beschrieben hatten. Diese Karten waren anschließend in thematische Blöcke zusammengefasst worden.



Am Mittwoch gingen Bürgermeisterin Iris Schröder (Neuberg) und Bürgermeister Stefan Erb (Erlensee) auf die wesentlichen Punkte ein. So gab es natürlich auch Themen, die überhaupt nichts mit der Machbarkeitsstudie zu tun hatten sowie Themen, die noch gar nicht zu Ende bearbeitet sind, weil sie erst noch in die Machbarkeitsstudie einfließen. Hierüber informierte Erik Schmidtmann, Geschäftsführer der Firma GE/CON, die die Studie erstellt.

Zu Beginn begrüßten Peter Holzapfel, Vorsitzender der Gemeindevertretung Neuberg, und Uwe Laskowski, Stadtverordnetenvorsteher aus Erlensee, die Anwesenden. Uwe Laskowski führte auch gekonnt durch die über dreistündige Veranstaltung, in der die einzelnen Themenblöcke von Erik Schmidtmann vorgestellt und von den beiden Bürgermeistern beantwortet wurden.

Die Beauftragung zur Machbarkeitsstudie, die vom Land Hessen bezahlt wird, wurde von den beiden politischen Gremien in Neuberg und Erlensee im vergangenen Jahr entschieden. Dabei galt es zu prüfen, inwieweit eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit (IKZ), ein Gemeindeverwaltungsverband oder letztlich eine Verschmelzung zu einer neuen Einheitsgemeinde sinnvoll für die Zukunft der beiden Kommunen ist. Hintergrund ist die Veränderung in der Gesellschaft und damit auch für die Menschen, die in den Gemeinden und Städten leben. So werden sich in Zukunft erhebliche demografische Veränderungen ergeben (die Menschen werden immer älter und haben andere Bedürfnisse), die rasant fortschreitende Digitalisierung und damit verbunden auch der veränderte Arbeitsmarkt.

Beim ersten Thema des Abends, Familie und Soziales, ging es um die Situation in den Kindertagesstätten, in den Schulen und bei der Kinder- und Jugendarbeit. Das zweite Thema, Lebensqualität und freiwillige Leistungen, widmete sich den Vereinen, der Seniorenarbeit, der Feuerwehr und

allgemein der Sicherheit für die Bürger. Beim Thema städtebauliche Entwicklung, das auch ein Schwerpunkt in den Veranstaltungen gewesen war, konnte natürlich noch nichts Greifbares vorgewiesen werden – das wird immer ein Zukunftsthema sein. Steuern und Finanzen in den Kommunen waren für viele Teilnehmer der Zukunftswerkstatt ein wichtiger Punkt, zum Beispiel, ob bestimmte Steuern gesenkt oder erhöht werden.

Beim Thema Bürgerservice ging es um die Frage, inwieweit eine mögliche neue Einheitsgemeinde mehr leisten kann als dies bisher in getrennten Kommunen der Fall ist. Politik und Gremien war ein weiteres Thema, das aber natürlich nur dann angegangen werden kann, falls es zu einer Verschmelzung zwischen Erlensee und Neuberg kommen sollte.

Ein ganz wesentlicher Aspekt war das Thema Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Kommune, das in der Machbarkeitsstudie einen hohen Stellenwert einnimmt.

Zu allen Fragen äußerten sich Bürgermeisterin Iris Schröder und Bürgermeister Stefan Erb ausführlich, aber nicht abschließend, weil die Machbarkeitsstudie noch mitten in der Arbeit ist und erst am 26. Oktober in einer weiteren Bürgerversammlung den Einwohnern von Erlensee und Neuberg vorgestellt wird.

Eine der bemerkenswertesten und positiven Aussagen auf den Ideenkarten war laut Bürgermeister Stefan Erb: „Zukunft gestaltet man zusammen – nicht gegeneinander!“ Dieser Botschaft war auch nach Meinung seiner Kollegin Iris Schröder nichts mehr hinzuzufügen.

Die Präsentation von Mittwochabend sowie alle 700 Ideen auf den Karten werden in den nächsten beiden Tagen auf die Homepage zukunfft-erlensee-neuberg.de eingestellt, so dass jeder Teilnehmer seine eigene Karten finden kann, wie es zu Anfang der Veranstaltungen versprochen wurde.

Erlensee und Neuberg, 14.6.2018